

Regionales Tumorzentrum Weser-Ems e. V.

Tätigkeitsbericht für 2025

1. Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum Jahresende 2025 hatte das Tumorzentrum 395 Mitglieder, 19 Mitglieder erklärten die Beendigung ihrer Mitgliedschaft; in der Regel wegen Praxisaufgabe oder Wechsel von Wohn- bzw. Arbeitsort, sieben Mitglieder waren nicht mehr auffindbar, 1 Mitglied wurde wegen nicht bezahlter Mitgliedsbeiträge ausgeschlossen, 3 Mitglieder verstarben.

2. Arbeit des Vorstandes

Im Jahr 2025 hat der Vorstand sechsmal Mal in Form einer Videokonferenz getagt. Zusätzlich fand wie üblich die Mitgliederversammlung statt. Der Einsatz einzelner Vorstandsmitglieder ging über die Teilnahme an den Sitzungen weit hinaus, wofür wir uns bedanken. Die Vorstandssitzungen als Onlineformat durchzuführen hatte definitiv Vorteile, insbesondere für Vorstandsmitglieder, die nicht in Oldenburg wohnen. Der informelle Austausch fehlte allerdings.

3. Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Tumorzentrums

3.1 Fortbildung

Im Jahre 2025 sind insgesamt 8 Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt worden, bis auf die Fortbildung im Rahmen der Mitgliederversammlung und das Herbstseminar als Videokonferenz.

Die Themen waren.:

Januar:	Sinnzentrierte Interventionen in der Psychoonkologie Referent: Dr. phil Klaus Lang, München
Februar:	Hämolytische Anämien - Standards und Innovationen Referent: Prof. Dr. med. Alexander Röth, Essen
März:	Amyloidose Referent: Dr. Kimmich, Oldenburg
April:	Aktuelle Diagnostik und Therapie des Hodgkin-Lymphoms Referent: Prof. Peter Borchmann, Köln
Mai:	Neues zur Sarkomtherapie Referent: Prof. Peter Reichardt, Berlin
Juni:	Nierenzellkarzinom Referent: PD Dr. Philipp Ivanyi, Hannover
September	Wenn sich das Therapieziel ändert - Möglichkeiten der Palliativmedizin Referentin: Birgit Kempen, Oldenburg
Oktober:	Therapie des metastasierten Prostatakarzinoms Referent: Prof. Matthias May, Straubing
November:	Herbstseminar: Die Rolle des Immunsystems in der Krebstherapie

3.2 Bericht aus der Krebsberatungsstelle

2025 kam es zu insgesamt 1228 Beratungskontakten mit Erwachsenen (568 Männer, 660 Frauen). Damit liegt die Anzahl der Kontakte im Bereich der letzten Jahre, zeigt sich also konstant. Nicht eingerechnet sind, wie immer, kürzere Telefonate oder Weiterbildungen für Krankenschwestern, Tätigkeiten für Selbsthilfegruppen etc..

Die Krebsberatungsstelle Oldenburg ist im Vergleich zu anderen Krebsberatungsstellen wie z.B. der Stadt Osnabrück personell deutlich unterdimensioniert.

Sowohl im Bereich der psychologischen Krebsberatung als auch im Hinblick auf Sozialberatung von Betroffenen und Angehörigen erscheint ein personeller Ausbau der Krebsberatungsstelle sinnvoll und notwendig.

Hierfür wäre auch ein Ausbau der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten erforderlich.

Zur Finanzierung der erforderlichen Personal- und Sachkosten ist eine Förderung nach entsprechender Antragstellung und Genehmigung durch die GKV möglich.

Die genauen betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen für eine solche Förderung müssen jedoch noch erarbeitet werden, ggf. im Rahmen des geplanten universitären Cancer Centers.

Neben der Krebsberatungsstelle im engeren Sinne unterstützt das Tumorzentrum auch die Arbeit einer Onkolotsin, welche Krebskranke und deren Angehörige berät.

3.3 Projekt „Häusliche Krankenpflege bei chronisch onkologischen Kranken“

Das Tumorzentrum fördert weiterhin im Bereich der Sozialstation Hude eine Pflegekraft für die besondere Unterstützung von Tumorpatienten und deren Angehörigen. Weiterhin erhalten wir aus dem Einzugsbereich dieses Projektes sehr positive Rückmeldungen, so dass die Förderung fortgesetzt werden soll. Frau Schröder steht hierfür weiterhin zur Verfügung. Ein entsprechender Tätigkeitsbericht über die Arbeit ist über das Tumorzentrum einsehbar

3.4. Klinisches Krebsregister Niedersachsen

Das Klinische Krebsregister Niedersachsen (KKN) veranstaltete 2025 vier Qualitätskonferenzen zu den Themen Prostatakarzinom, kolorektales Karzinom, Kopf-Hals-Tumore (länderübergreifend in Berlin) und Lungenkarzinom, die unter der Mitwirkung des Tumorzentrums-Weser-Ems und anderer regionaler Tumorzentren veranstaltet wurden. Außerdem hat sich der wissenschaftliche Beirat des KKN im Januar, April und August getroffen und über Anträge beraten. Prof. Köhne ist als Vertreter des Tumorzentrums im wissenschaftlichen Beirat.

3.5. Finanzen

Auch für das Jahr 2025 erfolgte eine finanzielle Förderung der Krebsberatungsstelle durch die Sparda-Bank mit einem Beitrag von 10.000 €. Die Stadt Oldenburg hat einen Projektbeitrag von 19.900 € geleistet, die GKV von 55.029,85€.

Ausgaben in Höhe von 102.294,73 € standen Einnahmen in Höhe von 117.822,92€ gegenüber, so dass ein Vermögensaufbau Höhe von 15.258,19 € verzeichnet werden konnte.

3.6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Internetseite des Tumorzentrums wird laufend aktualisiert. Die Internetseite wird gut angenommen und findet entsprechend Anklang.

Für entsprechende Rückmeldungen zu den Inhalten aus den Regionen sowie ggf. Verbesserungsvorschläge sind wir jederzeit offen.

Wir bitten, gelegentlich auf die Homepage zu schauen (www.tumorzentrum-weser-ems.de).

Insgesamt sehen wir nach wie vor eine Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit des Tumorzentrums als wichtig an.

Onkologisch relevante Aktivitäten wie u. a. Fortbildungs- oder Informationsveranstaltungen für die allgemeine Bevölkerung, werden wir weiterhin gerne unterstützen, z. B. durch die Übernahme einer Schirmherrschaft. Hierfür haben wir seit längerem entsprechende Kriterien erarbeitet.

3.7. Sonstiges

Mitglieder des Tumorzentrums beteiligen sich regelmäßig an überregionalen Studien, vor allem an Therapieoptimierungsstudien im Sinne von Auftragsstudien. Dabei ist die Kooperation aller mitbehandelnden Ärzte gefordert, auch wenn sie nicht direkt in die Studie eingebunden sind. Nur durch diese Arbeit können Fortschritt in Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen erreicht werden.

Das Tumorzentrum Weser-Ems e. V. ist weiterhin Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT). An den Jahrestreffen nimmt in der Regel ein Vertreter des Tumorzentrums teil.